

WEBINAR-REIHE NACHHALTIGKEIT IN DER UNTERNEHMENSPRAXIS

Webinar 11

Sustainable Finance – Überblick und Einordnung für die chemische Industrie

MinDir Dr. Philipp Steinberg, Bundesministerium für Wirtschaft und Energie

Stefan Haver, Evonik Industries AG

Berthold Welling, Verband der Chemischen Industrie e.V.

Berlin, 14.11.2019





MinDir Dr. Philipp Steinberg

Abteilungsleiter Abteilung I –
Wirtschaftspolitik

BMWi

buero-i@bmwi.bund.de

Tel: 030-6101-6100



Stefan Haver

Head of Corporate Responsibility
Evonik Industries AG

stefan.haver@evonik.com

Tel: 0201-177-3388



Berthold Welling (RA)

Geschäftsführer – Recht und
Steuern, Nachhaltigkeit, VCI

welling@vci.de

Tel: 030-200599-16

HINWEISE ZUM ABLAUF DES WEBINARS



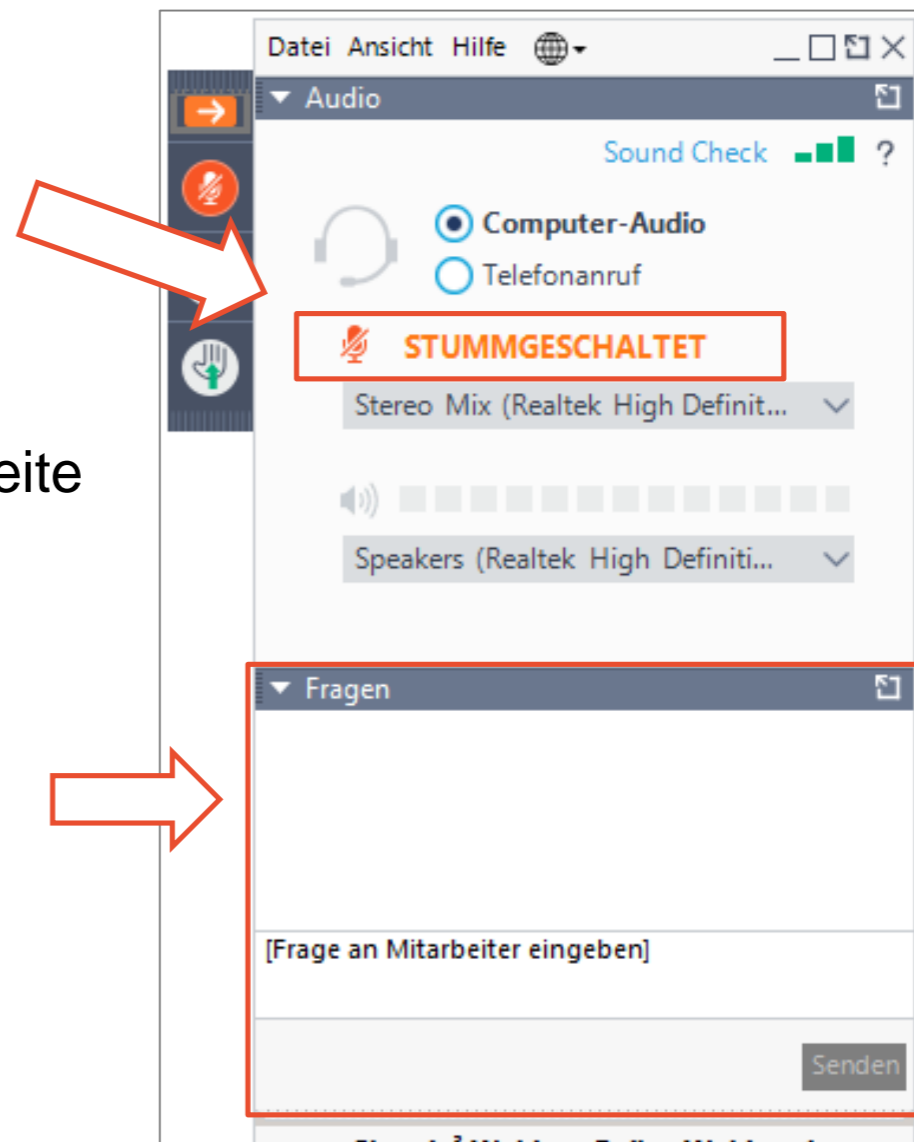
Alle Teilnehmer befinden sich im Zuhörermodus



Mitschnitt sowie Präsentation des Webinars stehen im Anschluss auf der Chemie³-Webseite zum Download bereit



Abschließende Frage & Antwort-Runde: Fragen können Sie während des gesamten Webinars in das Fragenfeld eingeben



SDGs DER UN GELTEN FÜR STAATEN – UNTERNEHMEN LEISTEN BEITRAG

Die 17 Ziele für eine nachhaltige Entwicklung



© United Nations

SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS

12 LEITLINIEN ZUR NACHHALTIGKEIT FÜR DIE CHEMISCHE INDUSTRIE IN DEUTSCHLAND

1. Nachhaltigkeit in die Unternehmensstrategie integrieren

2. Wertentwicklung und Investitionen nachhaltig gestalten

3. Wirtschaftliche Stabilität stärken und globale Zusammenarbeit ausbauen

4. Mit Innovationen Beiträge zur nachhaltigen Entwicklung leisten

5. Nachhaltigkeit in betrieblichen Prozessen umsetzen

6. Gute Arbeit sichern und Sozialpartnerschaft leben

7. Demografischen Wandel gestalten und Fachkräftebedarf sichern

8. Mensch, Umwelt und biologische Vielfalt schützen

9. Ressourceneffizienz und Klimaschutz fördern

10. Als guter Nachbar Engagement und Verantwortung zeigen

11. Transparenz herstellen und Integrität leben

12. Dialog pflegen und Beteiligungsmöglichkeiten fördern



Inhalt

1. Entwicklungen auf EU-Ebene
2. Blick auf die Bundesebene
3. Auswirkungen für die chemische Industrie
4. Fragen und Antworten
5. Ausblick

EU-AKTIONSPLAN „FINANZIERUNG NACHHALTIGES WACHSTUM“

- ▶ Aktionsplan der EU-Kommission von März 2018 verfolgt drei Hauptziele:
 1. Umlenkung der Kapitalflüsse auf nachhaltige Investitionen;
 2. Mainstreaming von Nachhaltigkeit in (unternehmerisches) Risikomanagement;
 3. Förderung von Transparenz und Langfristigkeit in der Finanz- und Wirtschaftstätigkeit.

- ▶ Hierzu hat Kommission insgesamt zehn Maßnahmen vorgeschlagen, die sich in unterschiedlichem Umsetzungsstand befinden.

- ▶ Für realwirtschaftliche Unternehmen vsl. von besonderer Bedeutung:
 - ▶ Nachhaltigkeits-Taxonomie und
 - ▶ (Offenlegungsanforderungen).

Umlenkung der Kapitalflüsse auf nachhaltige Investitionen

- 1 **Taxonomie umweltnachhaltiger Aktivitäten**
- 2 Standards und Labels für grüne Finanzprodukte
- 3 Investitionen in nachhaltige Projekte
- 4 Nachhaltigkeit in Anlageberatung
- 5 Nachhaltigkeitsbenchmarks

Mainstreaming von Nachhaltigkeit in Risikomanagement

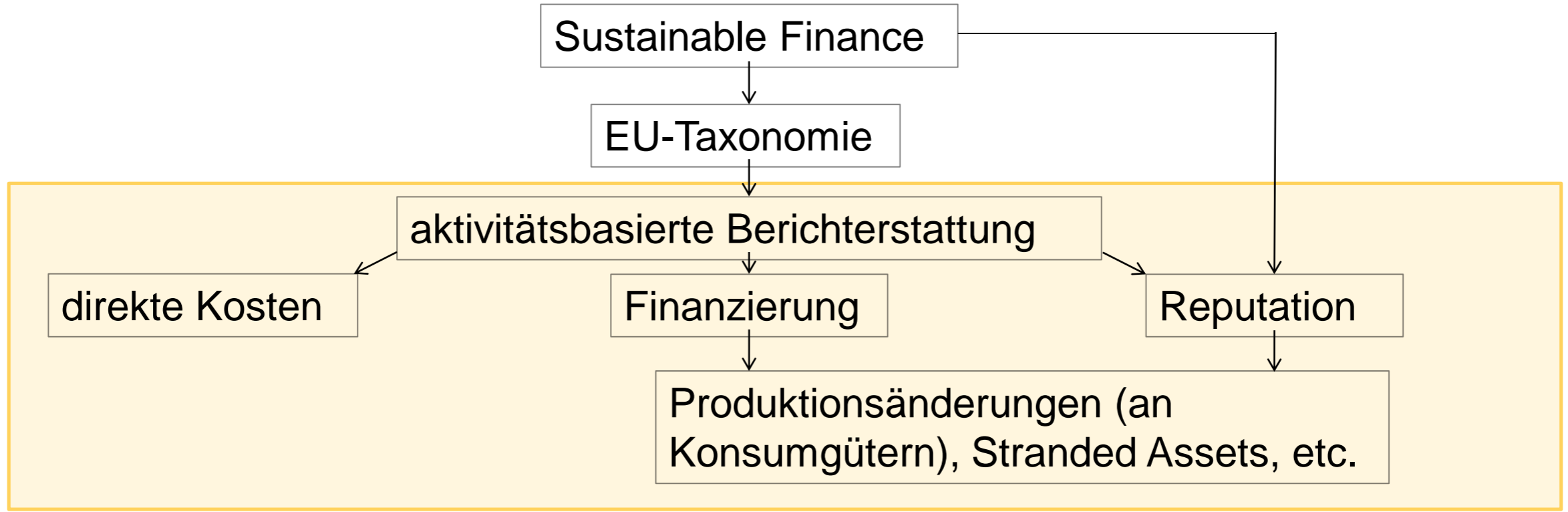
- 6 Nachhaltige Ratings
- 7 Verpflichtungen institutioneller Investoren und Asset Manager
- 8 Analyse von Nachhaltigkeit in Kapitalanforderungen

Förderung von Transparenz und Langfristigkeit

- 9 Stärkung Offenlegung von Nachhaltigkeitsinformationen
- 10 Bessere (Nachhaltigkeits-) Governance und weniger Kurzfristigkeit

TAXONOMIE: WIRTSCHAFTLICHE RELEVANZ

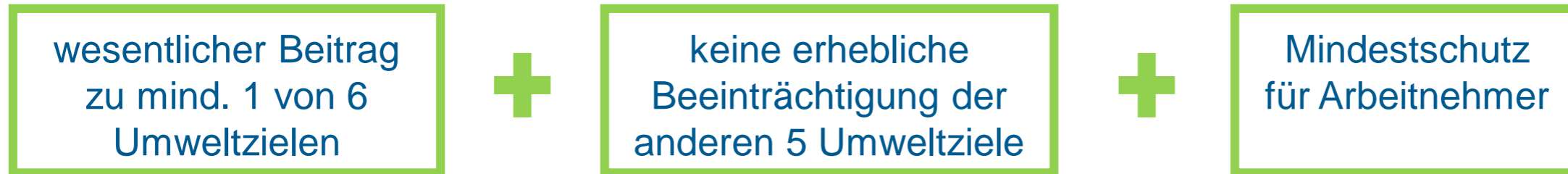
Unternehmensebene



mögliche Veränderung der Industrie- und Wirtschaftsstruktur

TAXONOMIE: DEFINITION UMWELTNACHHALTIGER AKTIVITÄTEN

Um in Taxonomie aufgeführt zu werden, muss eine Wirtschaftsaktivität folgende Kriterien erfüllen:



6 Umweltziele

1. Klimaschutz (climate change mitigation);
2. Anpassung an Klimawandel (climate change adaptation);
3. nachhaltige Nutzung und Schutz von Wasser- und Meeresressourcen;
4. Übergang zu einer Kreislaufwirtschaft, Abfallvermeidung und Recycling;
5. Vermeidung und Verminderung der Umweltverschmutzung;
6. Schutz gesunder Ökosysteme.

TAXONOMIE-BERICHT DER TEG: VORSCHLÄGE UMWELTNACHHALTIGER AKTIVITÄTEN

Aktivitäten, welche

- a) bereits einen wesentlichen Beitrag gegen den Klimawandel leisten wie z.B. Aufforstung;
- b) zu einem Übergang zu einer emissionsfreien Wirtschaft bis 2050 beitragen, z.B. Stromerzeugung mit weniger als 100 Gramm CO₂/kWh;
- c) die zuvor genannten Aktivitäten ermöglichen, z.B. Herstellung von Windkraftanlagen.



© nattanan23/pixabay.com

- ▶ Sustainable Finance-Beirat: erarbeitet Vorschläge an Bundesregierung, wie der deutsche Finanzplatz zu einem führenden Sustainable Finance-Standort weiterentwickelt werden kann.
- ▶ Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in das Management von bundesnahen Anlagen (z.B. vier Sondervermögen).
- ▶ BMF-Überlegungen zu grüner Bundesanleihe.
- ▶ Sustainable Finance in Klimaschutzprogramm 2030.
- ▶ Auch: KfW, Bundesbank, BaFin, zahlreiche Initiativen.



© rawpixel/pixabay.com

- ▶ Übergeordnetes Ziel: Erreichen der Pariser Klimaschutzvorgaben.
- ▶ Realwirtschaft wichtigster Akteur bei Transformation.
- ▶ Augenmerk u.a. auf Berücksichtigung deutscher Wirtschaftsstruktur (industrielle-, mittelstands- und bankgeprägt), Bürokratievermeidung, angemessenes Risikomanagement, Chancen für den Standort.
- ▶ BMWi-eigene Betroffenheit: u.a. KENFO, Exportkreditgarantien.



© Romolo Tavani/stock.adobe.com

ES GEHT UM CHANCEN- UND RISIKOPOTENZIALE

Table O.1: Top risks according to the World Economic Forum's *Global Risks Report 2018*

	2008	2013	2018
Top 5 global risks in terms of likelihood	Asset price collapse	Severe income disparity	Extreme weather events
	Middle East instability	Chronic fiscal imbalances	Natural disasters
	Failed and failing states	Rising greenhouse gas emissions	Cyberattacks
	Oil and gas price spike	Water supply crises	Data fraud or theft
	Chronic disease, developed world	Mismanagement of population aging	Failure of climate-change mitigation and adaptation
Top 5 global risks in terms of impact	Asset price collapse	Major systemic financial failure	Weapons of mass destruction
	Retrenchment from globalization (developed)	Water supply crises	Extreme weather events
	Slowing Chinese economy (<6%)	Chronic fiscal imbalances	Natural disasters
	Oil and gas price spike	Diffusion of weapons of mass destruction	Failure of climate-change mitigation and adaptation
	Pandemics	Failure of climate-change mitigation and adaptation	Water crises

● Economic ● Environmental ● Geopolitical ● Societal ● Technological



Politischer **Handlungsdruck** wächst
Parteien-, Ressort- und
Länder-übergreifend

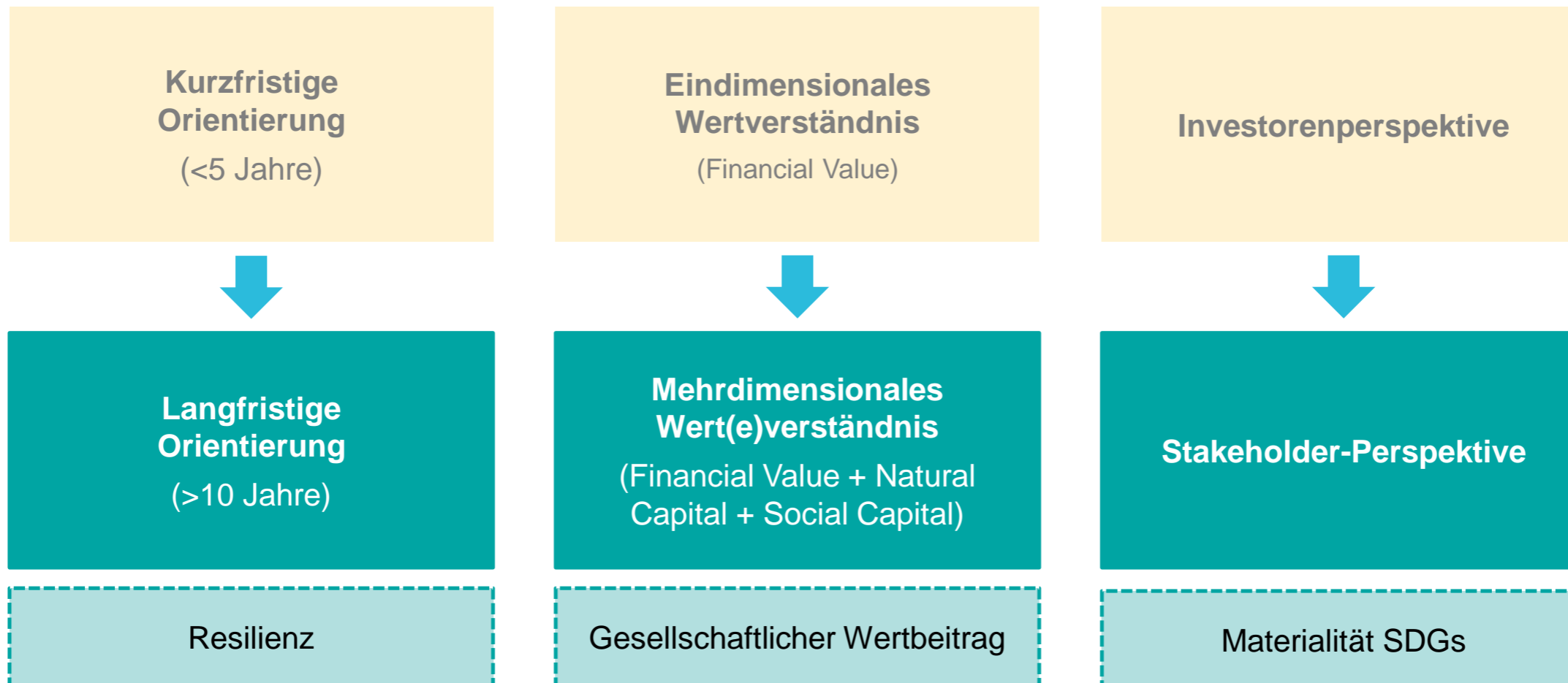


Zunehmende **Emotionalisierung**,
Polemisierung und
Polarisierung bis in die
Mitte der Gesellschaft



Rasanter **Umbruch von
Nachfragemustern** und
Lieferantenanforderungen

Bildquelle: © LeoSch/pixabay.com; <https://ikea-unternehmensblog.de/article/2018/people-planet-positive>



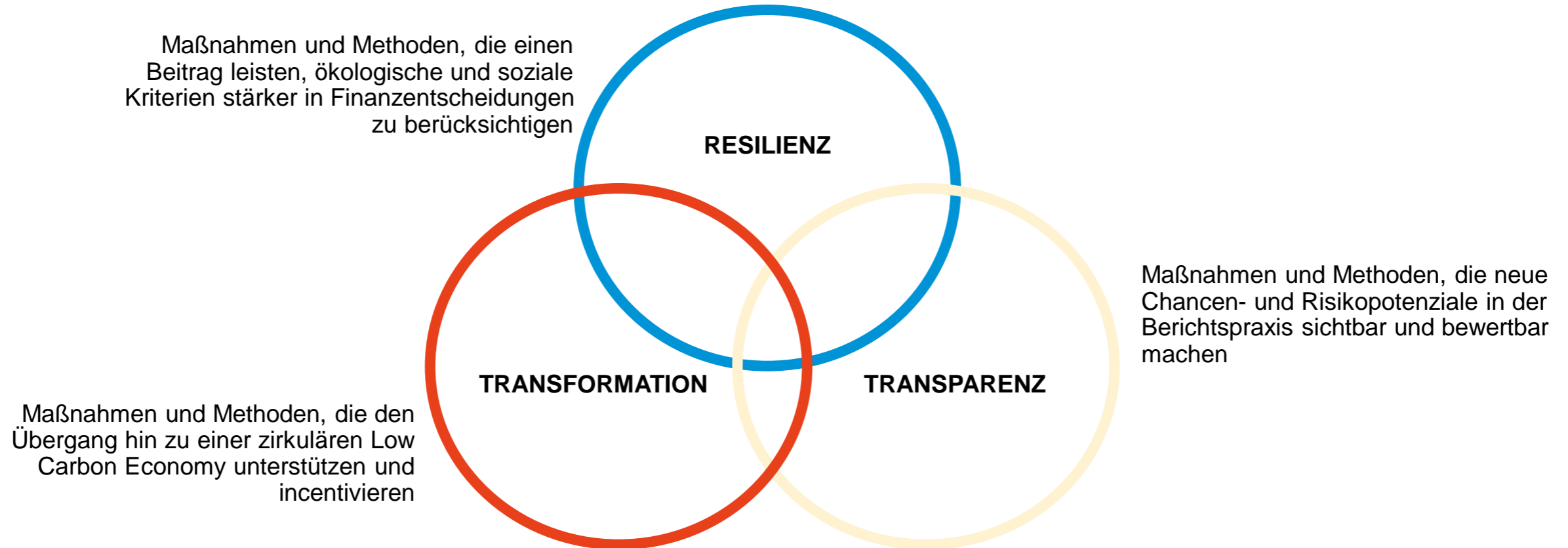
NEUE BENCHMARKS, TAXONOMIEN, STANDARDS



“The SDGs are a gift to the capital markets”

Ted Eliopoulos, vormalis CalPERS, heute Morgan Stanley

*Source: EPIC Embankment Project for Inclusive Capitalism



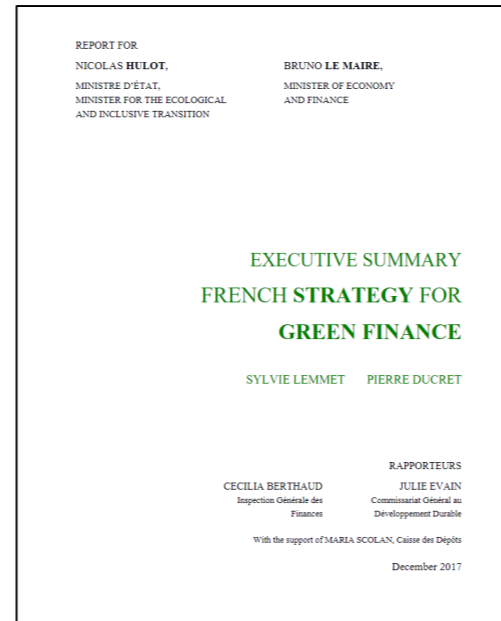
*Sustainable Finance

- ▶ **Bekenntnis zu Markt- und Technologieoffenheit**
Greenlisting und Brownlisting
- ▶ **Keine Politisierung der Finanzmärkte**
Vernachlässigung ökonomischer und sozialer Faktoren
- ▶ **Anreizregulierung**
Verbotsregulierung
- ▶ **Einbettung in den europäischen Gesamtrahmen**
Nationale Lösungen
- ▶ **Bürokratieabbau**
Transparenzbedürfnisse
- ▶ **Berücksichtigung von Wertbeiträgen entlang der Lieferkette**
Isolierte Betrachtung von Wirtschaftsaktivitäten

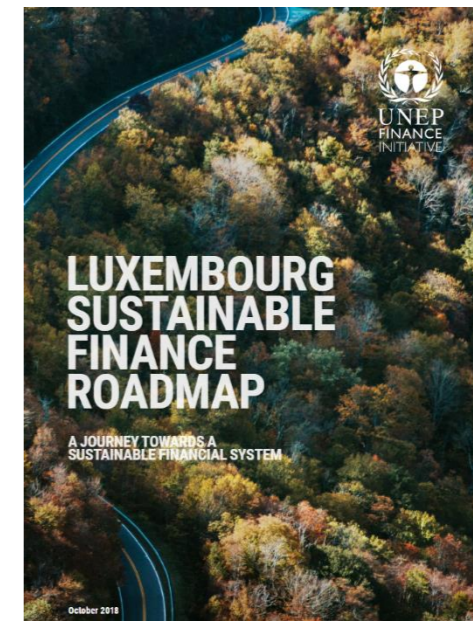
UK



Frankreich



Luxemburg



Quellen: www.gov.uk/government/publications/green-finance-strategy; www.economie.gouv.fr/files/files/PDF/2017/executive-summary_green-finance.pdf; <https://gouvernement.lu/dam-assets/documents/actualites/2018/10-octobre/04-sustainable-finance/Luxembourg-Sustainable-Finance-Roadmap-WEB.pdf>

These 1: Vorausschau muss das leitende Prinzip jeder Entscheidung bei Investitionen und Kreditvergabe sein. Resilienz entsteht, wo mittel- bis langfristige Nachhaltigkeitsrisiken adäquat erfasst, bewertet und beherrscht werden.

Wissenschaftsbasierte Vorausschau unter Berücksichtigung systemischer Effekte muss das leitende Prinzip jeder Entscheidung bei Investitionen und Kreditvergabe sein. Resilienz entsteht, wo mittel- bis langfristige Nachhaltigkeitsrisiken adäquat erfasst, bewertet und beherrscht werden. Investitions- und Kreditvergabeentscheidungen müssen in diesem Sinne ausgerichtet werden.

These 2: Voraussetzung für resiliente Portfolien und eine Kapitalallokation in der Balance ökonomischer, ökologischer und sozialer Kriterien ist hinreichende Transparenz bezüglich der relevanten Chancen und Risiken. Die heutige Berichtspraxis liefert noch nicht in ausreichendem Maße die erforderliche Datenbasis insbesondere bzgl. zukunftsgerichteter Ansätze wie Szenarioanalysen.

Voraussetzung für resiliente Portfolien und eine Kapitalallokation im Einklang mit den Politikzielen und der Balance ökonomischer, ökologischer und sozialer Kriterien ist eine hinreichende Transparenz bezüglich der relevanten Nachhaltigkeitswirkungen, Chancen und Risiken. Die heutige Berichtspraxis liefert die erforderliche Datenbasis noch nicht. Hierzu sind insbesondere bzgl. anwendungsfähiger zukunftsgerichteter Ansätze wie Szenarioanalysen Verbesserungen erforderlich.

These 3: Bessere Transparenz darf nicht mehr Bürokratie bedeuten. Befähigung und Umsetzbarkeit bis auf Ebene von KMU sind zu berücksichtigen. Ziel muss sein, zu den wesentlichen Aspekten aussagekräftige Daten zu erlangen, die es Institutionellen und privaten Kunden ermöglichen, informierte Investitionsentscheidungen zu treffen.

Die erforderliche Transparenz muss im Einklang mit Bürokratieranforderungen geschaffen werden. Befähigung und Umsetzbarkeit bis auf Ebene von KMU sind zu berücksichtigen. Ziel muss es sein, zu den wesentlichen Aspekten aussagekräftige Daten und Informationen zu erlangen.

These 4: Die öffentliche Hand nimmt eine Schlüssel- und Vorbildfunktion in der nachhaltigen Transformation des Finanzsystems ein. Daran haben sich Handeln und Haushalte des Bundes, der Länder und aller ihnen verbundener Institutionen auszurichten. Nur in einer abgestimmten Bund-Länder Strategie zu Sustainable Finance kann Deutschland sein Potenzial als größte europäische Volkswirtschaft voll entfalten.

Die öffentliche Hand nimmt eine Schlüssel- und Vorbildfunktion in der nachhaltigen Transformation des Finanzsystems sowie der Realwirtschaft ein. Daran haben sich das Handeln und die Haushaltspolitik des Bundes, der Länder und aller ihnen verbundener Institutionen auszurichten. Nur in einer abgestimmten Bund-Länder Strategie zu Sustainable Finance kann Deutschland sein Potenzial als größte europäische Volkswirtschaft voll entfalten.

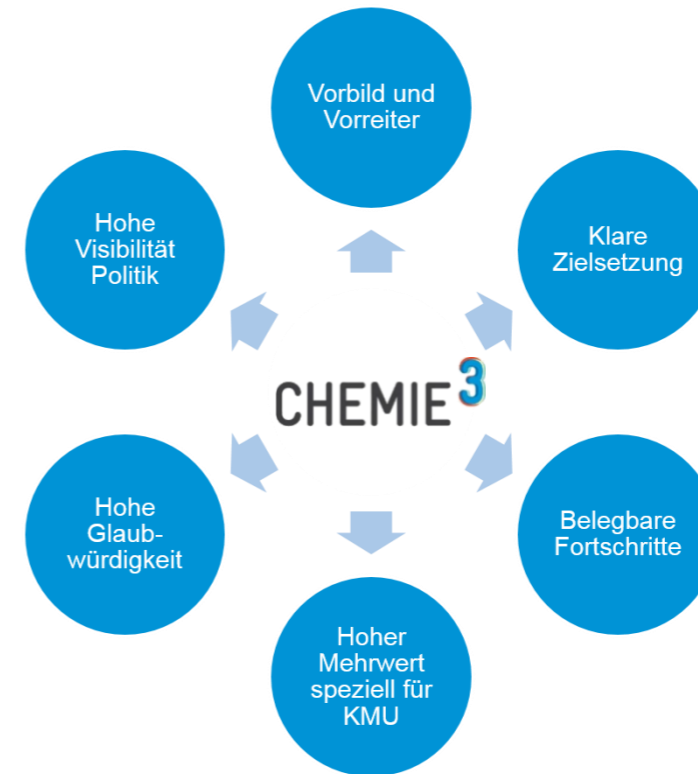
These 5: Um die selbstgesteckten Nachhaltigkeitsziele zu erreichen, müssen entsprechende Verhaltens- und Vergütungsanreize im Markt gefördert werden.

Wenn Nachhaltigkeitsziele erreicht werden sollen, dann müssen diese in verhaltenslenkende Normen aufgenommen werden.

These 6: Institutionelle und private Kunden müssen ausreichend informiert werden und ihnen muss ein breites und einfach zugängliches Angebot der gesamten Finanzindustrie zur Verfügung stehen, um in der Lage zu sein, informierte Finanzentscheidungen zu treffen und auf diese Weise die Transformation zu unterstützen.

These 7: Das im globalen Finanzsystem vorhandene Kapital kann bei entsprechender Allokation und gezielter Lenkung der Finanzströme einen entscheidenden Beitrag zur Begrenzung des Klimawandels leisten. Geeignete Rahmenbedingungen im Finanzsystem können eine effiziente Re-Orientierung der Kapitalströme in nachhaltige Aktivitäten/Projekte erleichtern. Voraussetzung dafür ist die Schaffung von mehr investierbaren nachhaltigen Projekten, zum Beispiel über Anreizsysteme oder effektive öffentlich-private Finanzierungsmodelle.

- ▶ **Politik:**
Breite Debatte zu gesellschaftlichen Wertbeiträgen der Industrie
- ▶ **Sustainable Finance:**
Neubewertung unternehmerischer Chancen und Risiken
- ▶ **Mitgliedsunternehmen:**
Hoher Informationsbedarf, insbesondere bei KMU



**Welche Fragen oder Anmerkungen haben Sie?
Bitte nutzen Sie das Fragenfeld in der Menüleiste von GoTo-Webinar.**



Dr. Philipp Steinberg
BMW i



Stefan Haver
Evonik Industries AG



Berthold Welling (RA)
VCI

Nachbereitung:

- ▶ Ein **Mitschnitt** des Webinars und die Präsentation werden auf der Chemie³-Internetseite bereitgestellt.
- ▶ Sie erhalten eine **Teilnahmebestätigung**.
- ▶ Gerne stehen wir für weitere **Fragen und Hinweise** zum heutigen Thema zur Verfügung.
Kontakt: Anne Dorweiler, Tel. 069 2556-1503, dorweiler@vci.de
- ▶ Bitte beteiligen Sie sich an unserer **Umfrage** für die Weiterentwicklung unseres Unterstützungsangebots.
Dankeschön!

Unsere nächsten Webinar-Themen:

- ▶ Bildung für nachhaltige Entwicklung
- ▶ SDGs
- ▶ etc.



© Lars_Nissen_Photoart / pixabay.com

CHEMIE³

DIE NACHHALTIGKEITSINITIATIVE
DER DEUTSCHEN CHEMIE

Eine Initiative von:

